

Erstmals weidet ANTL-Schafherde beim LWL

## Tierisch was los auf der Streuobstwiese

**LENGERICH/TECKLENBURG.** Zum ersten Mal hat die Wander-schafherde der Arbeitsge-meinschaft für Naturschutz Tecklenburger Land (ANTL) auf den Grünflächen der LWL-Klinik Lengerich ge-grast. Der Tecklenburger Bio-landwirt Chiel van Dijk, der im April das Herdenmanage-ment übernommen hat, der Kaufmännische Direktor der Klinik, Thomas Voß, und Gärtnermeister Christian Jenner nahmen das zum An-las für ein Gespräch.

Nach dem trockenen Som-mer im vergangenen Jahr und der damit verbundenen Schwierigkeit, ausreichend Weideflächen für die Schafe zu finden, ist Chiel van Dijk froh, in diesem Jahr die Streuobstwiesen der LWL-Klinik beweiden zu können, heißt es in einer Pressemit-teilung. „Die Flächen sind schön groß und reichen unseren Schafen für gut eine

Woche leckeres Futter“, sagt der Schäfermeister.

Da der von den Streuobst-wiesen der Klinik gewonne-ne Apfelsaft biozertifiziert ist, bietet die Weide bestes Futter. Doch nicht nur die Tiere, auch die Klinik profi-tiert von der Beweidung. Normalerweise werden die Wiesen zwei Mal im Jahr ge-mäht, das Gras bleibt liegen. „Jetzt werden die Flächen als Grünfutter genutzt, das ist eine sehr gute Verwendung. Zudem düngen die Schafe die Wiesen auf natürliche Art“, beschreibt Christian Jenner die Vorteile. Das mühsame Mähen des Regen-rückhaltebeckens am Oster-kamps Kamp, das der Ent-wässerung der Grundstücke des LWL-Pflegezentrums und des LWL-Wohnverbun-des dient, entfällt.

Bei den Bentheimer Land-schafen, die die Herde bil-den, handelt es sich um eine

heimische, vom Aussterben bedrohte Rasse. Sie stammt aus der Region und eigne sich besonders gut als Wan-derschaf und zur Land-schaftspflege, erläutert Chiel van Dijk. Diese Tiere geben seinen Worten zufolge zwar etwas weniger Fleisch als moderne Zuchtschafe, ma-chen das aber durch ihre Ro-bustheit und Anspruchslo-sigkeit mehr als wett. Die Herde besteht derzeit aus 231 Muttertieren und 270 Lämmern, die überwiegend im Februar und März gebo-ren wurden.

Thomas Voß freute sich über die Herde, die nach sei-ner Auffassung „hervorra-gend in unser ökologisches Gesamtkonzept passt“. Schließlich werde die Klinik bereits seit dem Jahr 2011 nach EMAS (Eco-Manage-ment and Audit Scheme, das Umweltmanagementsystem der Europäischen Union) va-



Schäfermeister Chiel van Dijk (links) und Thomas Voß vor den Bentheimer Landschaften, die auf den Streuobstwiesen der LWL-Klinik Lengerich grasen.

Foto: LWL/Jutta Westerkamp

liedert.

Dieses Engagement des psychiatrischen Fachkran-kenhauses für Ökologie und Soziales werde von Patien-ten, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit wahrgenom-men und wertgeschätzt. „Ich bin davon überzeugt, dass ein Krankenhaus eine be-sondere gesellschaftliche Verantwortung hat. Das Ma-

nagement eines Kranken-hauses ist in meinen Augen gut beraten, neben den Zah-len, die für eine gesunde ökonomische Ausrichtung unverzichtbar sind, auch die ökologischen und sozialen Aspekte gleichgewichtig in die Unternehmens- und Führungskultur zu integrie-ren“, so der Kaufmännische Direktor.